



Klaus-Peter Vosen, Pfarrer  
Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung  
„OmniaChristo“ in der Erzdiözese Köln  
Schwalbengasse 12 - 14  
50667 Köln

im Februar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde,

als ich im letzten Sommer bei der heiligen Theresia weilen durfte und auch Station am Grab ihrer Schwester Léonie in Caen machte, fiel mir dort ein einfaches Blatt in die Hände, das der Prior der Unbeschuheten Karmeliten von Lisieux, Philippe Hugelé, herausgegeben hatte und einen Titel trug, den ich so ins Deutsche übersetzen möchte: „Sieben Schlüssel, um mit Léonie Martin seine Schwachstellen fruchtbar machen“. Das machte mich neugierig, und ich möchte die dort gegebenen Ratschläge gerne mit Euch und Ihnen teilen.

In der Tat gab es ja im Leben von Léonie Martin manche Schwierigkeiten und Schwächen, die Sorgen bereiten konnten, aber gerade zu Ansatzpunkten ihrer Hinbewegung zur Heiligkeit wurden. Dabei war sie ja gewissermaßen die erste Schülerin ihrer heiligen Schwester auf dem „Kleinen Weg“. Vor Jahren habe ich in meinem Léonie-Buch versucht aufzuzeigen, was wir für uns aus dem Leben dieser Dienerin Gottes entnehmen können. Jetzt freue ich mich, in dem Schreiben des französischen Mitbruders eine weitere Annäherung an Léonie zu finden, welche den Blick auf diese großartige Persönlichkeit im Reich Gottes zum Gewinn werden lässt. Die sieben Schlüssel oder Ratschläge lauten (mit kurzer Erklärung durch mich):

### **1. Erkenne deine Wunden und Handicaps!**

Es nützt nichts, sich etwas vorzumachen: Wir müssen in völliger Ehrlichkeit erkennen, dass wir nicht nur Stärken haben, sondern auch – vor allem seelische – Schwachstellen. Nur wer sich dieser bewusst ist, kann daran arbeiten. Erkenntnis der Schwächen macht stark. Léonie Martin war rückhaltlos ehrlich mit sich selbst!

### **2. Vergleiche dich nicht mit anderen und werte dich nicht ab!**

Die Erkenntnis ihrer Schwächen brachte Léonie zu der Auffassung: „Ich bin zu nichts nütze!“ Damit schoss sie aber auch wieder über ihr Ziel hinaus und verfehlte so die Wirklichkeit. Ihre Schwester Theresia gab ihr zu bedenken: „Du bist die Braut Jesu Christi.“ Du hast deinen Wert. Denke vor allem im Blick auf scheinbar Erfolgreiche nicht zu gering von dir selbst.

### **3. Halte durch, ohne zu verzweifeln!**

Léonie hatte manche Entmutigungen auf ihrem Weg durchzustehen, mehrere vergebliche Versuche im Ordensleben durchzuhalten, die sich auch auf ihre körperliche Gesundheit (Hautekzem!) ausweiteten. Trotzdem ging sie mutig an Jesu Hand weiter bis ihr vierter Versuch gelang – und zwar leuchtend! – in Ihrem vorbildlichen Leben als Ordensschwester.

### **4. Nimm deine Armseligkeit an, aber kämpfe Tag für Tag**

Léonie Martin war überaus demütig. Die Demut war für sie „die einzige Rettungsplanke“, wie sie selbst sagte. Ihr Ringen mit ihren Schwächen blieb ein Kampf. Doch auf menschliche Demut antwortet Gott mit seinem unversieglischen und siegreichen Großmut.

### **5. Glaube, dass der Heilige Geist am Werk ist – trotz aller Prüfungen!**

Léonie hat eine leidenschaftliche Liebe zur dritten Person Gottes. Man kann ihren irdischen Weg ein verborgenes Pfingsten nennen (Hugelé). Sie hat die Botschaft, sich durch die Milde und Kraft des Heiligen Geistes umformen zu lassen – und er vollbringt dies Werk.

### **6. Sei stets mehr bereit, dich Gott ganz anheimzugeben**

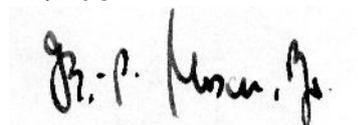
Léonie sagt: „Gott kann alles haben, selbst meinen kleinen und armseligen Verstand!“ Sie weiß, dass sie alles der barmherzigen Liebe Gottes verdankt. Das entsprechende Weihegebet ihrer Schwester betet sie jeden Tag nach der heiligen Kommunion. So wächst ihre Hingabe immer mehr.

### **7. Sei dankbar und humorvoll!**

Am Ende ihres Lebens kennt Léonie nur noch die Dankbarkeit gegen Gott und alle, die sie auf ihrem Weg begleitet haben. Auf die Bitterheiten in ihrem Leben schaut sie nicht mehr traurig zurück. „Die Dankbarkeit überflutet mein Herz“, so sagt sie. Die Freude des Heiligen Geistes erfüllt sie, und sie schenkt sie auch durch köstlichen Humor anderen weiter. Dankbarkeit lässt uns in den Jubel der Kinder Gottes hineinwachsen.

Ich halte die sieben Ratschläge für ausgezeichnet und überaus hilfreich für unser christliches Leben. Mögen sie uns leiten und führen in diesem Jahr 2025, in welchem wir nicht nur den 100. Jahrestag der Heiligsprechung von Theresia von Lisieux feiern (am 17. Mai), sondern auch den 125. Jahrestag der Ordensprofess ihrer Schwester Léonie! Möge Léonie uns mit ihrem Vorbild und ihrer Fürbitte helfen, dass wir wie sie unsere „Schwachstellen fruchtbar machen“!

Mit herzlichen Grüßen und priesterlichem Segen,  
Ihr/Euer



Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung „OmniaChristo“  
im Erzbistum Köln